

ÖSTERREICHISCHER JAGDSPANIELKLUB

Dummy Working Test

Kremsmünster – Sonntag, 14.05.2017

Dies zur Einleitung: Die Dummy-Prüfungsordnung des ÖJSpK erlaubt die Teilnahme anderer Jagdhunderassen und deren Mischlinge - wenn dies erwünscht ist. Da es eine echte Bereicherung ist, auch andere Hunde bei der Dummyarbeit beobachten zu können, entschlossen sich die Verantwortlichen des zweiten ÖJSpK Dummy Working Tests, diesen allen interessierten Besitzern von Hunden der obgenannten Kategorien zu öffnen. Nicht zuletzt aber ermöglicht es die größere Zahl der Teilnehmer auch, die Einladung eines zweiten Richters zu rechtfertigen und finanziell abzudecken. Um eine gerechte Beurteilung der gezeigten Arbeiten zu gewährleisten, wurde eine Gästewertung durchgeführt und so die Rassen bei der Bewertung getrennt. Alle wurden natürlich nach denselben Kriterien bewertet, aber Plätze 1,2,3 usw. wurden pro Klasse einmal innerhalb des Klubs, und dann für die Gäste extra vergeben. Die detaillierte Liste der Resultate wird gesondert veröffentlicht.

Nach dieser kurzen theoretischen Einleitung, nun aber zu einer Beschreibung des höchst interessanten Prüfungsgeschehens. 12 Kandidaten hatten sich für den Working Test angemeldet, 3 davon als Gäste. Die Rassen verteilten sich folgendermaßen: 6 ESS, 4 ECS, 1 Kleiner Münsterländer und 1 Jagdhund-Mischling. Sonniges Wetter, nur von ein paar Wolken getrübt und ein angenehm frischer Wind begleiteten die Veranstaltung bis zum Ende. Das Revier, durch die Vermittlung von Frau Eveline Fink großzügig von Herrn Helge Pachner zur Verfügung gestellt bot rund um einen größeren Teich eine Anzahl interessanter und abwechslungsreicher Gelände.

Die beiden Richter Christian Breindl (A) und Werner Haag (CH), sowie die Richter-Anwärterin Anne Barnickel (D) hatten sich schon am Vortag während der Dummy-Prüfung einige interessante Aufgaben für den bevorstehenden Working Test

ausgedacht. Wie schon am Vortag anlässlich der Dummy-Prüfung beurteilten zwei Richter gleichzeitig zwei verschiedene Übungen; sobald ein Kandidat eine Übung absolviert hatte, wechselte er zum anderen Platz. Dies erlaubte eine sehr zügige Abwicklung der Aufgaben.

Die ersten zwei Aufgaben für alle Teilnehmer (10 Novice und 2 Open) waren einerseits das Buschieren und andererseits eine doppelte Aufgabe, ein Treiben und ein unmittelbar darauf folgendes Blind. Wie bereits am Vortag war das Gelände für das Buschieren in hohem Gras mit viel Totholz eine größere Herausforderung für die Hundeführer als für die Hunde.



Sehr spannend verlief der nächste Programmpunkt, die Doppelaufgabe Treiben und Blind. Nur wenige der gemeldeten Hunde hatten schon einen lärmenden Dummy-Werfer durch den lichten Wald mit hohem Grasbewuchs streifen gesehen. Dass auch vorher noch in entgegengesetzter Richtung ein anderes Dummy geworfen worden war, schien keinen der Hunde zu irritieren. Dass der lärmende Mensch aber in knapper Reihenfolge quakende Dummies hoch in die Luft warf, die dann auch noch sehr nahe bei einander im tiefen Gras verschwanden, das war schon sehr verwunderlich. Die vom Richter bestimmte Anzahl der „verschwundenen“ Dummies sollte apportiert werden. Jeder Hund löste die Aufgabe auf seine Art; in manchen Fällen musste jedoch der Hundeführer ein Wenig nachhelfen, was selbstverständlich zu ein paar verlorenen Punkten führte. Die anschließende Ausarbeitung des Blinds wurde gesondert bewertet und auch hier blieben einige Punkte auf der Strecke.



Nun ging es wieder in zwei Gruppen zu den verbleibenden Aufgaben. Auf einer Seite sollte im sehr sumpfigen und unübersichtlichen Gelände von



einem leicht erhöhten Ort aus ein geworfenes Dummy zwischen dem im hohen Gras liegenden toten Geäst möglichst punktgenau markiert und zügig apportiert werden. Für die kleineren Hunde bestand hier die Schwierigkeit vor allem in der durch das hohe Gras stark verdeckte Fallstelle. Der sehr schlammige Boden konnte unsere Spaniels selbstverständlich nicht von einer durchwegs sehr guten Arbeit abhalten. Für die andere Gruppe ging es ans Wasser. Hier sollte ein recht weit im Baumbestand geworfenes Dummy markiert, dann ein in entgegengesetzter Richtung in den Teich geworfenes Dummy apportiert und zuletzt das vorher markierte Dummy ausgearbeitet werden. Wie schon bei der Prüfung tags zuvor nahmen nicht alle Hunde das Wasser zügig an, konnten aber doch fast alle hier zum Erfolg kommen. Das markierte Dummy bereitete keinerlei Schwierigkeiten.

Früher als erwartet war der Working Test auch schon zu Ende. Man sah durchwegs zufriedene Hundeführer und Hunde. Eine Hundeführerin hatte bereits früh erkannt, dass ihr Hund von so vielen ungewohnten und neuen Aufgaben noch überfordert war; sie brach die Prüfung ihrem Hund zuliebe ab, konnte aber mit ihrer zweiten Hündin mit einem guten Resultat den Test beenden und so für die weitere Ausbildung auch des jüngeren Hundes wertvolle Erfahrungen sammeln.

Zurück im Suchenlokal wurden die gezeigten Arbeiten von Richtern und Prüfungsverantwortlichen schnell ausgewertet und so konnten die Resultate nach einer guten Mahlzeit und angeregten Diskussionen unter den Teilnehmern schnell verkündet werden. Wie bereits erwähnt, gab es eine klubinterne und eine Gästewertung. Details sind in der gesondert veröffentlichten Resultatsliste ersichtlich. Hier seien nur die ersten der beiden Wertungen erwähnt: Yola (Imke vom Belauer See) mit ihrer Führerin Hanna Schöpfer konnte mit exzellentem Erfolg die Novice Klasse im ersten Rang bestehen und Marie (Murrayeden Marie-Claire) mit Stefanie Kaineder belegte in der Gästewertung ebenfalls in der Novice Klasse den ersten Platz. In der Open Klasse gewann die Münsterländer Hündin Xenia mit ihrem Führer Mirko Barnickel sowohl allgemein als auch in der

Gästewertung den ersten Platz mit sehr gutem Erfolg. Für ihre saubere Arbeit wurde Marie und Stefanie Kaineder die Auszeichnung „Judges Choice“ verliehen.



Wie bereits anlässlich der ÖJSpK Dummy Prüfung am Vortag haben eine Anzahl von Personen und Firmen zum guten Gelingen dieses Working Tests beigetragen. Der Vollständigkeit halber sei ihnen allen an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt:

- Die zwei Richter, Werner Haag, der extra aus der Schweiz zu uns nach Kremsmünster gereist war, und Christian Breindl, ohne dessen Vorarbeit die immer grösser werdende Dummy-Gemeinschaft im Österreichischen Jagdspanieklub wohl gar nicht existieren würde. Auch die aus Bayern angereiste Richter-Anwärterin Anne Barnickel sei hier ganz herzlich bedankt.
- Herr Helge Pachner, der ein herrliches und abwechslungsreiches Revier großzügig zur Verfügung gestellt hat. Der Kontakt zu Herrn Pachner wurde in dankenswerter Weise von Frau Eveline Fink vermittelt.
- Familie Schmidberger, Besitzer des Gasthauses Drei Pinzgauer, die nicht nur Räumlichkeiten für das Suchenlokal zur Verfügung stellten, sondern mit großer Gastfreundschaft und Flexibilität die ganze Gesellschaft verköstigte.
- Die Sponsoren, The Good Stuff und Zoo & Co. (Klosterneuburg), die die Hauptpreise und eine kleine Aufmerksamkeit für jeden Teilnehmer zur Verfügung stellten.
- Hanna Schöpfer und Stephanie Setzger, die mit viel Umsicht schon seit vielen Monaten an den Vorbereitungen und mit großem Erfolg am guten Gelingen der Veranstaltung gearbeitet haben.

- Die Dummy-Werfer und Helfer der Richter Christian Hiebaum und Jasmin Fleischmann. Ohne sie hätte wohl der Working Test gar nicht stattfinden können.

PS: Vielen herzlichen Dank an Andréa Engel für die Erstellung des Berichts!